

Auf der 14. Tagung des Zentralkomitees fragte Genosse Walter Ulbricht: „Worauf kommt es in der Landwirtschaft an?“ Er antwortete: „Es gilt, im Interesse der besseren Versorgung der Bevölkerung, die genossenschaftlichen Erträge zu erhöhen.“

JiuPZ Cjlossi&rt

„Festgessen“

Genosse Otto Fleischer, Vorsitzender des Konsum-Kreisverbandes Sangerhausen, schreibt uns:

Ich erhielt im Jahre 1961 von 14 verschiedenen Dienststellen, Institutionen und Organisationen insgesamt 330 Einladungen zu Sitzungen, Versammlungen, Konferenzen und Tagungen. So u. a. von der Kreisleitung der Partei 41, von der BPO 24, dem Rat des Kreises 35, dem Rat des Bezirkes 5, der Gewerkschaft einschließlich der BGL 45, vom Konsum-Bezirksverband 37, von der Nationalen Front 20 und der FDJ 10.

Auf Grund meiner Funktion und im Ergebnis vorgenannter Zusammenkünfte bin ich verpflichtet, selbst eine Anzahl von Sitzungen, Versammlungen usw. einzuberufen und wenn möglich daran teilzunehmen. Unser Kreisverband umfaßt fünf Genossenschaftsräte mit jeweils fünf ständigen Kommissionen und über 40 Gewerkschaftsgruppen, die auch nicht ohne Sitzungen sein wollen. Im Januar 1962 nahm ich bereits wieder an 28 Sitzungen teil.

Ich frage mich: Wann kommen wir endlich dazu, die Arbeit im Handel zu verbessern? Vielleicht, wenn wir in jeder Woche sitzungsfreie Tage einführen würden?

Vor den Genossenschaftsbauern steht in allen landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften die Aufgabe, die genossenschaftliche Arbeit in den landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften und in den Brigaden gut zu organisieren, die fortgeschrittensten landwirtschaftlichen Erfahrungen und wissenschaftlichen Kenntnisse anzuwenden und die Maschinen voll auszunutzen.“

Wie verbinden wir in unserem Kreis die Anleitung der Propagandisten mit dieser Zielstellung, das heißt, was tun wir, um diese Zielstellung im Rahmen des Parteilehrjahres wirkungsvoll zu unterstützen?

Analysen in den LPG

Die Abteilung Agitation und Propaganda ist dazu übergegangen, zu den einzelnen Themen des Parteilehrjahres Untersuchungen in verschiedenen LPG durchzuführen.- Es kommt dabei darauf an, praktische Erfahrungen zu sammeln, um in den zentralen Anleitungen die Theorie besser mit der Praxis verbinden zu können. Die Untersuchungen werden gemeinsam von Genossen der Propagandakommission der Kreisleitung, Parteileitungsmitgliedern der betreffenden LPG und dem jeweiligen Propagandisten durchgeführt.

Dafür ein Beispiel. In Klinkow haben wir die LPG Typ III „IV. Parteitag“. Anfang des Jahres, das heißt mit den bevorstehenden Zirkeln zur Bedeutung des Statuts in den LPG, zum wissenschaftlich-technischen Fortschritt usw. stand auch in dieser Genossenschaft folgende Aufgabe: Es mußte die Jahresvollversammlung organisiert und durchgeführt werden, gleichzeitig gesagt werden, wie es mit der LPG im Jahre 1962 weitergehen soll. Es ging also um die Perspektive und um die weitere Teilnahme der Genossenschaft am Produktionsaufbot.

Die Genossen der Propagandakommission, der Parteileitung und der Genosse Zirkelleiter stellten deshalb drei Fragen in den Mittelpunkt ihrer Untersuchung: Die nationale Frage und die Perspektive der LPG. Die persönliche Verantwortung jedes einzelnen Genossenschaftsbauern für seine Arbeit und der Zusammenhang zur Politik von Partei und Regierung. Die konkreten Aufgaben der Genossenschaftsbauern der LPG „IV. Parteitag“.

Diese Orientierung zwang die Propagandisten, sehr detailliert auf die Aufgaben der LPG „IV. Parteitag“ einzugehen, zum Beispiel auf die tierische Produktion, auf die Grünlandbewirtschaftung, auf die Baumaßnahmen, auf das sozialistische Leistungsprinzip, auf die Bodenbewirtschaftung u. ä. m. Diese Punkte wurden zunächst zwischen den